

denen das Herrschaftsgebiet des Schlüsselbergers lag und ihnen damit ein Dorn im Auge wurde¹⁴⁸.

1338 scheint das Verhältnis zwischen den Burggrafen und Konrad noch intakt gewesen zu sein, denn am 4. Januar 1338 nahm Kaiser Ludwig das Kloster Ebrach in seinen Schutz und setzte neben dem Abt von Fulda, Heinrich VI. von Hohenberg, auch Johann II. Burggraf von Nürnberg und Lutz von Hohenlohe sowie Konrad II. von Schlüsselberg als Schirmer ein¹⁴⁹. Auch von dem Hohenzollern Johann scheint Konrad noch zu seiner Seite gezählt worden zu sein, denn am 29. September desselben Jahres nahm zu Aschaffenburg Johann in seinem auf zehn Jahre angelegten Beistandsbündnis mit den beiden Ruprechten, Pfalzgrafen bei Rhein, neben dem Kaiser auch Konrad von Schlüsselberg als Gegner aus¹⁵⁰.

Beim Fränkischen Landfrieden allerdings, den Kaiser Ludwig am 1. Juli 1340 zu Nürnberg besiegelte, spielte Konrad von Schlüsselberg keine Rolle mehr¹⁵¹. Vielmehr scheint Konrad sich nun genötigt gesehen zu haben, andere Bündnispartner zu finden. Die Ausgestaltung der Verträge nämlich, welche die Städte überaus bevorzugte, erregte im Laufe der Jahre Widerstand im fränkischen Adel¹⁵². Dagegen verbanden sich am 12. Januar 1344 die Städte Würzburg und Nürnberg, um für die Aufrechterhaltung des Landfriedens einzutreten¹⁵³. Diesem Bündnis traten dann auch die Städte Windsheim und Rothenburg ob der Tauber bei und eben auch Konrad von Schlüsselberg¹⁵⁴. Am 15. April des Jahres 1344 traten der Würzburger Bischof Otto, Graf

148) Vgl. KRÖLL, Creussen (wie Anm. 54) S. 62.

149) Original: StA Würzburg, Kloster Ebrach Urkunden 562 (alt: StA Bamberg, Bamberger Urkunden 2293); vgl. auch Regesten Kaiser Ludwigs des Bayern (1314–1347) nach Archiven und Bibliotheken geordnet 12: Die Urkunden aus den Archiven und Bibliotheken Unterfrankens, hg. von Michael MENZEL, bearb. von Magdalena WEILEDER (2021) Nr. 221 S. 140f. Druck: MGH Const. 7,1 (wie Anm. 138) Nr. 346 S. 203; Abbildung in: HOFMANN, Ritter, Burgen und Dörfer (wie Anm. 1) Abb. I.9 S. 28 und Text S. 34.

150) Vgl. Regesta Boica 5 (wie Anm. 49) S. 260 und Hohenlohisches Urkundenbuch 2 (wie Anm. 11) Nr. 571 S. 482f.

151) Vgl. Regesten Kaiser Ludwigs des Bayern 10 (wie Anm. 59) Nr. 366 S. 232–236.

152) Vgl. Chronik Heinrichs Taube von Selbach (wie Anm. 2) S. 54 Z. 4–13; Siegmund RIEZLER, Geschichte Baierns 2 (Bis 1347) (1880) S. 461f.

153) Vgl. Monumenta Boica 41 (1872) Nr. 2 S. 6f.

154) Vgl. Alfred WENDEHORST, Das Bistum Würzburg 2: Die Bischofsreihe von 1254 bis 1455 (Germania Sacra N.F. 4: Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz) S. 65f.